

## Video-Podcast der Bundeskanzlerin #03/2018

---

10. Februar 2018

Die Fragen stellte Jonas Wittemeier, Student an der HAWK Göttingen.

### **Jonas Wittemeier:**

*Frau Bundeskanzlerin, in der kommenden Woche kommt der neue polnische Ministerpräsident zu seinem Antrittsbesuch nach Deutschland. Wie sehen Sie die aktuellen deutsch-polnischen Beziehungen?*

### **Bundeskanzlerin Merkel:**

Ich freue mich, dass der polnische Ministerpräsident Mateusz Morawiecki zu seinem Antrittsbesuch nach Berlin kommt. Ich bin ihm schon beim Europäischen Rat in Brüssel begegnet und möchte natürlich eine gute Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Ländern. Wir haben jetzt 27 Jahre den deutsch-polnischen Freundschafts- und Nachbarschafts-Vertrag. Und auf dieser Grundlage hat sich eine rege Kooperation entwickelt, die stabil ist, auch wenn es vielleicht in einigen Fragen Meinungsverschiedenheiten gibt. Und für mich ist ganz besonders wichtig, dass auch unsere Gesellschaften eng zusammenarbeiten. Deshalb freue ich mich, mit diesem Besuch auch ein neues Kapitel für die deutsch-polnischen Beziehungen aufschlagen zu können.

*Mit der EU gibt es eine Auseinandersetzung um die Einhaltung rechtsstaatlicher Prinzipien in Polen. Wo sehen Sie Möglichkeiten, um die Zusammenarbeit auf EU-Ebene wieder zu verbessern?*

Es gibt sehr intensive Gespräche zwischen der polnischen Regierung und der Kommission in Brüssel. Und ich glaube, da gehören diese Fragen auch hin. Wir alle haben uns mit dem Beitritt zur Europäischen Union verpflichtet, rechtsstaatliche Prinzipien einzuhalten. Das ist – sozusagen – das Grundgerüst unserer Zusammenarbeit innerhalb der Europäischen Union. Und wenn es da Fragestellungen und Zweifel und Kritik gibt, dann muss das intensiv diskutiert werden. Und deshalb setzte ich darauf, dass diese Gespräche mit dem polnischen Ministerpräsidenten und der Europäischen Kommission auch erfolgreich sein werden.

*In Polen ist es seit kurzem gesetzlich verboten, die auf polnischem Boden während des deutschen Nationalsozialismus errichteten Konzentrationslager als „polnische Lager“ zu bezeichnen. Sehen Sie darin eine Einschränkung der Meinungsfreiheit oder der Geschichtsforschung?*

Ohne mich jetzt in die Gesetzgebung in Polen direkt einzumischen, möchte ich nur folgendes, hier als deutsche Bundeskanzlerin, ganz klar sagen: Wir sind verantwortlich als Deutsche für die Dinge, die während des Holocaust, der Shoah, im Nationalsozialismus passiert sind. Es sind Konzentrationslager gewesen, die Deutschland zu verantworten hat und diese Verantwortung dauert nach. Und dieser Verantwortung wird jede Bundesregierung gerecht werden. Deshalb werden wir auch in Zukunft die Gedenkstätten in Kreisau und Auschwitz weiter fördern. Wir wollen gerade jungen

Menschen aus Deutschland auch zeigen, wie sie hier Verantwortung für unsere Geschichte mit übernehmen können. Und nur auf dieser Grundlage können wir auch eine gute und gemeinsame Zukunft mit Polen, aber auch in ganz Europa und in der Welt gestalten.

*Europa und besonders Griechenland und Italien stehen durch die Zuwanderung vor großen Herausforderungen. Die Mitgliedstaaten der EU zeigen sich hierbei unterschiedlich bereit, Flüchtlinge aufzunehmen. Sehen Sie hier Möglichkeiten, mit Polen und anderen osteuropäischen Ländern zu einer Lösung zu kommen?*

Wir brauchen ein gemeinsames europäisches Asylsystem; und an diesem Rechtsrahmen wird jetzt gearbeitet. Dazu gehört auf der einen Seite, dass wir unsere Außengrenzen besser schützen und die Ursachen von Flucht bekämpfen. Da gibt es volle Übereinstimmung, auch mit der polnischen Regierung. Und auf dieser Basis haben wir auch schon einige gemeinsame Aktionen gestartet; gerade was die Unterstützung, zum Beispiel von Jordanien bedeutet, wo viele Flüchtlinge ja auch Schutz gefunden haben. Gleichzeitig haben wir unterschiedliche Auffassungen über die Frage der Lastenteilung bei der Verteilung von Flüchtlingen. Und diese Gespräche müssen weiter geführt werden. Und ich setze darauf, dass wir auch hier solidarische und europäische Lösungen finden werden. Aber, das Ziel ist da noch nicht erreicht.